

## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

### Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	[REDACTED]
Studiengang	Ökotrophologie
Gasthochschule	Hanzehogeschool Groningen
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	WiSe 2015/16 (01.09.-29.02.)
E-Mail-Adresse	[REDACTED]

### Betreuende Personen

#### An der Gasthochschule:

Name	Dr. A.G. (Ab) Reitsma
E-Mail	a.g.reitsma@pl.hanze.nl
Telefon	+31505952642

#### An der Heimathochschule:

Name	von der Heide, Astrid
E-Mail	ls-international(@)haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-6398

### Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung zu meinem Auslandsaufenthalt in Groningen bestand aus verschiedenen Punkten. Zum einen aus dem Kontakt zu der HAW Hamburg. Hier musste man nach der offiziellen Bewerbung noch die richtigen Unterlagen zusammen suchen und Kurse aussuchen etc. Nachdem alle Unterlagen gesammelt wurden und Entscheidungen getroffen wurden (z.B. welche Kurse man belegen und sich anrechnen lassen möchte). Die Vorbereitung beinhaltet auch eine geeignete Unterkunft zu finden, dazu mehr bei dem Unterpunkt **Unterkunft**. Insgesamt hält sich die Vorbereitung in Grenzen, wenn man sich einmal in alle Unterlagen eingelese hat und versteht, was man ausfüllen muss. Zusätzlich hat man an der HAW Hamburg und an der Hanze immer passende Ansprechpartner gefunden, die schnell und kompetent über E-Mails oder im persönlichen Kontakt helfen konnten.

**Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes** (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Die HAW und die Hanze in Groningen haben einige Gemeinsamkeiten. Da es beides Hochschulen sind, hat man viele praktische Projekte. In Groningen gibt es immer sehr viele Gruppenarbeiten, und auf eine gute Zusammenarbeit wird großen Wert gelegt. Nach jeder Projektarbeit wird eine



## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Feedback Runde gemacht, wo jeder Rückmeldungen über seine Arbeitsweise bekommt. Diese Feedback Runden waren eine sehr interessante Erfahrungen und es ist hilfreich dieses Feedback zu bekommen und sich auch selber reflektieren zu müssen. Allerdings habe ich die Projektarbeiten an sich als anstrengend empfunden. Einige Klausuren können (selbst wenn bestanden) nur angerechnet werden, wenn auch das Projekt bestanden ist. Man ist also sehr abhängig davon, ob man in eine motivierte Gruppe kommt oder nicht. Das hat in einigen Gruppen zu Problemen geführt, da sich einige nicht/wenig dafür interessiert haben, die Arbeit zu bestehen und anderer dagegen sehr motiviert waren. Der fachliche Unterricht an der Hanze war sehr viel kreativer als er in Hamburg ist. Man schaut öfter mal über den Tellerrand und bekommt den Ausdruck zu hören „Think outside the box“. Davon war ich begeistert. Sonst war der Unterricht aber leider oft nicht produktiv. Viele Inhalte wurden in den Vorlesungen nicht behandelt und sollten von den Studierenden selber gefunden werden. Dabei kam es auch dazu, dass Inhalte weder in den gekauften Büchern (Dazu noch mehr in einem weiteren Unterpunkt **Besondere Tipps**), noch in den Folien oder im Internet gefunden wurden. Leider muss ich auch anmerken, dass mir im Unterricht und in den Pausen zu oft Holländisch gesprochen wurde (von Lehrenden und Studenten). Die Prüfungen waren meistens fair, ebenso wie die Benotung. Allerdings kam es öfter mal vor, dass Dinge abgefragt wurden, die keiner im Unterricht gehört hat oder in den Büchern je gelesen wurden.

### **Unterkunft** (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Ich habe etwas außerhalb von Zentrum von Groningen in Vinkhuizen gewohnt. Von dort braucht man 10-15 Minuten mit dem Fahrrad zum Zernikeplein, wo die Vorlesungen und die meisten Prüfungen stattfinden. In die Innenstadt braucht man mit dem Fahrrad ca. 15-20 Minuten. Die Wohngegend war schön und sehr ruhig. Es gibt dort eher Familienhäuser/Reihenhäuser und es ist eine typische Wohngegend. Wer direkt in der Stadt wohnen möchte, sollte nach Wohnungen am Fischmarkt/Grote Markt suchen. Meine Suche war relativ einfach (über Facebook). Viele Vermieter bevorzugen deutsche Mieter, da sie der Meinung sind, dass Deutsche das Haus sauberer halten. Kann jeder anderer Meinung sein, allerdings tut ihr euch gut daran vor allem auf deutsche und nicht auf englische oder holländische Inserate zu antworten, hier ist die Wahrscheinlichkeit einfach höher, dass ihr genommen werdet. Für mein möbliertes 17 m<sup>2</sup> Zimmer habe ich 460 Euro bezahlt, was schon sehr viel für Groningen ist. Im Studentenwohnheim bekommt ihr auch ein Zimmer für ca. 300 Euro. Dafür müsst ihr euch auf der Internetseite der Hanze informieren. Sonst, wie gesagt, ist Facebook eine gute Plattform. Ich hatte 3 WG Besichtigungen und bin dafür für ein Wochenende nach Groningen gefahren.

### **Alltag und Freizeit** (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Wenn ihr öfter mal nach Hamburg fahren wollt, während des Aufenthalts, ist Groningen gut. Die Busverbindung mit dem Flixbus/Fernbus ist super, da ihr für 16 Euro eine Strecke fahren könnt. Es gibt für 50 Euro pro Semester eine Sportkarte mit der ihr Schwimmen und Kurse besuchen könnt. Die meisten Angebote sind am Zernikeplein, wo auch die Vorlesungen stattfinden. Die Innenstadt ist sehr schön und es gibt viele kleine Läden, die typisch holländische Spezialitäten und auch alles andere verkaufen. Die Studentenvereinigung Fadi organisiert Ausflüge und Partys. Auch von Erasmus werden Ausflüge, Kurztrips und Partys veranstaltet. Sonst muss ich sagen, sind Freizeitaktivitäten relativ begrenzt.

### Fazit

Insgesamt war das halbe Jahr eine Erfahrung, die ich nicht bereue. Allerdings war ich manchmal von der Hanze (Lehrmethoden/Holländisch etc.) enttäuscht. Ich habe auch gedacht, dass ich einen Bezug zwischen den beiden Fächern finden kann, was leider nicht passiert ist. Mein Englisch hat sich in der Zeit sehr verbessert und ich habe ein bisschen Holländisch gelernt, dafür war der Austausch gut. Fachlich hat mich das halbe Jahr nicht weiter gebracht.

**Ein paar besondere Tipps** (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Wie ich bereits erwähnt habe, muss man sich vor Beginn des Semesters Bücher anschaffen. Die Bücher waren, selbst gebraucht, sehr teuer und nicht in der Bibliothek auszuleihen. Viele Bücher wurden dann nicht einmal benutzt. Ich würde bei den verschiedenen Professoren nachfragen, ob die Bücher wirklich notwendig sind, bevor sie angeschafft werden.

**Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.**

**Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:**

Ja  Nein

.....

